
wallstreet:online AG Berlin

Testatsexemplar
Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht der
Gesellschaft und des Konzerns
31. Dezember 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im elektronischen Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die wallstreet:online AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der wallstreet:online AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der wallstreet:online AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Ausführungen im „Abschnitt 1. Grundlagen des Konzerns, Geschäftsmodell“ im Lagebericht zur Nutzung der Portale der wallstreet:online AG und zu Bildungsstand und Einkommenssituation der Nutzer, im „Abschnitt 2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen, Online-Brokerage, Wichtige Akteure in Deutschland“ im Lagebericht zur Kunden- und Depotvermögensstruktur zwischen unterschiedlichen Brokertypen sowie im „Abschnitt 6. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung“ im Lagebericht zum durch die Gesellschaft ermittelten Marktanteils des Produkts Smartbroker.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risi-

ken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um

als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- ▶ holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 9. Juni 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Signed by: RÖDERS INGO

Dr. Röders
Wirtschaftsprüfer

Signed by: BEHRENDT MARTIN

Behrendt
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

&

Lagebericht

**wallstreet:online Konzern
Seydelstraße 18
10117 Berlin**

Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung 2020	Anlage 2
Konzern - Kapitalflussrechnung 2020	Anlage 3
Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung 2020.....	Anlage 4
Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2020	Anlage 5
Anlage zum Anhang – Anlagenspiegel	Anlage 5
Anlage zum Anhang – Kreditspiegel	Anlage 5
Lagebericht zum 31. Dezember 2020	Anlage 6

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA		31.12.2020	01.01.2020
A.	Anlagevermögen	28.788.924,11	23.007.860,45
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte	<u>20.473.276,35</u>	<u>16.921.471,80</u>
1.	Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	812.932,00	1.138.106,00
2.	Entgeltlich erworbene Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	8.227.989,75	3.239.027,49
3.	Geschäfts- oder Firmenwert davon aus Kapitalkonsolidierung	11.432.354,60 10.826.357,96	12.544.338,31 11.899.893,71
II.	Sachanlagen	<u>398.083,97</u>	<u>718.549,16</u>
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	398.083,97	500.711,96
2.	Bau	0,00	217.837,20
III.	Finanzanlagen	<u>7.917.563,79</u>	<u>5.367.839,49</u>
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,51	0,51
	Anteile oder Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.724.015,22	3.898.537,10
2.	Beteiligungen	0,00	886.822,40
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.606.134,78	0,00
4.	Sonstige Ausleihungen	587.413,28	582.479,48
B.	Umlaufvermögen	22.023.999,03	13.947.318,85
I.	Vorräte	9.890,42	12.309,72
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.944.263,09</u>	<u>4.256.664,18</u>
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.800.089,75	2.085.519,35
1.	Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	1.003.085,23
2.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.533.487,30	144.243,60
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.610.686,04	1.023.816,01
4.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.069.845,52	9.678.344,94
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	340.152,70	227.706,89
Summe der Aktiva		51.153.075,84	37.182.886,19

PASSIVA		31.12.2020	01.01.2020
A.	Eigenkapital	30.225.301,67	26.659.631,17
I.	Gezeichnetes Kapital	14.382.144,00	1.797.768,00
II.	Kapitalrücklage	10.863.355,01	23.447.731,01
	Eigenkapitaldifferenz aus	6.915,46	-6.418,53
III.	Währungsumrechnung		
IV.	Bilanzgewinn	4.952.636,41	1.353.255,53
V.	fremde Anteile	20.250,79	67.295,16
B.	Rückstellungen	2.723.947,35	2.455.030,68
	1. Steuerrückstellungen	844.586,94	1.313.493,52
	2. Sonstige Rückstellungen	1.879.360,41	1.141.537,16
C.	Verbindlichkeiten	15.525.436,88	6.658.084,91
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.501.998,05	797.437,42
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42.820,00	145.581,73
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.569.445,81	402.363,33
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	104,75	0,00
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.411.068,27	5.312.702,43
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.700.087,29	620.310,50
E.	Passive latente Steuern	978.302,65	789.828,93
Summe der Passiva		51.153.075,84	37.182.886,19

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatzerlöse	28.208.555,30
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.419,30
Gesamtleistung	28.206.136,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	257.064,78
4. Materialaufwand	-13.452.296,46
Rohergebnis	15.010.904,32
5. Personalaufwand	-7.982.028,14
6. Abschreibungen	-2.493.404,79
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.507.833,47
Betriebsergebnis	2.027.637,92
8. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	56.119,33
9. Erträge aus Beteiligungen	3.008.509,82
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.173,36
11. Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-399.734,14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-168.332,23
Ergebnis vor Steuern	4.558.374,06
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.006.027,55
14. Ergebnis nach Steuern	3.552.346,51
15. Sonstige Steuern	-10,00
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.552.336,51
18. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	47.044,37
19. Gewinn/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.353.255,53
20. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	4.952.636,41

Kapitalflussrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Kapitalflussrechnung (gem. DRS 21)	in TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.184
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	3.552
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.925
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	269
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	77
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.744
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.280
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
Zinsaufwendungen/Zinserträge	134
Sonstige Beteiligungserträge	-3.009
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.475
Ertragsteuerzahlungen	-775
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.317
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-401
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-119
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.598
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.437
Erhaltene Zinsen	34

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.540
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.462
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-2.754
Gezahlte Zinsen	-168
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.407
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-16
Veränderung des Finanzmittelfonds	4.392
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.678
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.070

Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

EUR	01.01.2020	Aktiensplit 1 zu 8	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	Währungs- umrechnung	31.12.2020
Konzerneigenkapital	26.660	0	3.552	13	30.225
Eigenkapital des Mutterunternehmens	26.593	0	3.599	13	30.205
I. Gezeichnetes Kapital	1.798	12.584	0	0	14.382
II. Kapitalrücklage	23.448	-12.584	0	0	10.863
III. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-6	0	0	13	7
V. Bilanzgewinn/-verlust	1.353	0	3.599	0	4.953
Nicht beherrschende Anteile	67	0	-47	0	20
VI. Nicht beherrschende Anteile	67	0	-47	0	20

wallstreet:online AG

Konzernanhang für 2020

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wird gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon- Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Da für das Jahr 2020 erstmals freiwillig ein Konzernabschluss nach den Regeln des Handelsgesetzbuches erstellt wurde, sind die Vorjahreswerte der Bilanz mit Stand zum 1. Januar 2020 nach der Neubewertung zum Vergleich dargestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung besitzt keine Vorjahreswerte.

Registerinformationen

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in Berlin und ist in das im Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter der Nummer HRB 96260 B eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Bei Tochterunternehmen ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihre Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst folgende Gesellschaften:

einbezogene verbundene Unternehmen	Anteil am Kapital in %
(1) wallstreet:online AG, Berlin	Muttergesellschaft
(2) Markets Inside Media GmbH, Leipzig	100,00
(3) ABC New Media AG, Zürich, Schweiz	100,00
(4) ARIVA.DE AG, Kiel	100,00
(5) Smart Investor Media GmbH, München	90,00
(6) Blockchain Consult GmbH, Frankfurt am Main	50,00
(7) crumbl AG, Berlin	84,62
(8) wallstreet:online Fonds Advisory GmbH, Berlin	100,00
(9) Wallstreet Online Corporate Finance AG, Berlin	100,00
(10) wallstreet:online transaction GmbH, Berlin	100,00
(11) Mint Assets GmbH, Berlin	100,00
(12) Erste ICO Consulting Projektgesellschaft GmbH, Berlin	100,00
(13) ZV Zertifikate Verlag GmbH, Kiel ¹	100,00

Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit oder mit geringem Geschäftsumfang werden gemäß § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Equity-Bilanzierung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird nach der Buchwertmethode vorgenommen. Es handelt sich um folgende inländische Gesellschaft.

- wallstreet:online capital AG, Berlin (42,87%)
- GF Global Funds SICAV (33,33 %)

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode zum 1. Januar 2020 vorgenommen. Für die Unternehmen, die in 2020 erworben wurden, wird die Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs angewendet.

¹ Für die ZV Zertifikate Verlag GmbH wurde in 2021 ein Liquidator bestellt.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam über 10 Jahre, was der gewichteten durchschnittlichen Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände entspricht, aufgelöst. Aus Vereinfachungsgründen wurden die Unterschiedsbeträge der nicht mehr operativ tätigen Gesellschaften direkt gegen den Gewinn- und Verlustvortrag der Muttergesellschaft aufgelöst. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen werden aufgerechnet.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie anderen konzerninternen Erträgen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises liegen nicht vor.

Die bei der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstehenden Währungsdifferenzen werden ergebniswirksam als sonstige betriebliche Erträge bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen berücksichtigt.

Die assoziierten Unternehmen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich. Es wird gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Equity-Methode angesetzt. Der Wertansatz wird im Geschäftsjahr um das anteilige Jahresergebnis, Kapitalveränderungen sowie Abschreibungen der bei Neubewertung aufgedeckten stillen Reserven, des Geschäfts- oder Firmenwertes und der passiven latenten Steuern fortgeschrieben. Die Bewertungsmethoden des assoziierten Unternehmens werden an die konzerneinheitliche Bewertung angepasst.

Zwischenergebnisse aus Lieferungen an diese Unternehmen werden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Bilanzierungsstandard des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden im Konzernabschluss einheitlich bewertet. Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Jahresabschlüssen der Konzernunternehmen werden angepasst (Handelsbilanz II).

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Erworbene Domainnamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, weil in Anwendung der steuerlichen Betrachtung der Domainname grundsätzlich eine zeitlich unbeschränkte Nutzungsmöglichkeit und daraus resultierende wirtschaftliche Vorteile bietet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben. Die identifizierten und dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordneten Kundenstämme der ARIVA.DE AG und der wallstreet:online capital AG werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Für den Firmenwert des im Jahr 2018 übernommenen Unternehmens Markets Inside Media GmbH wird eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Markennamen und die darauf entfallenden passiven latenten Steuern werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Der aktivierte Kundenstamm der Smart Investor Media GmbH und die darauf entfallenden passiven latenten Steuern werden über einen Zeitraum 2 Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei den Gesellschaften sind geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde vor 2020 das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Zugänge bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten neben erworbenen Anteilen, Einlagen und anteilige Jahresüberschüsse.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für bestimmte Vorräte (Heftbestände bei der Smartinvestor aus den Vorjahren) werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag bekannten Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen durch Aufdeckung stiller Reserven gemäß den §§ 300 bis 307 HGB, nicht jedoch aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Außerdem werden latente Steuern aufgrund der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen angesetzt.

Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung der aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen Währungsumrechnung in der Handelsbilanz II erfolgt mit dem Devisenkassakurs zum Transaktionstag.

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger

wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei wechselkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Währungskursbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Geschäfts- und Firmenwert enthält einen Betrag in Höhe von TEUR 591, der vor 2020 in dem Jahresabschluss der Markets Inside Media GmbH entstanden ist. Die restlichen TEUR 10.841 resultieren aus der Erstkonsolidierung von Anteilen.

Aus TEUR 201 nachgelagerten Zahlungen (Earn-Outs, Kundschaftsentschädigung) der wallstreet:online AG im Rahmen des Erwerbs der ABC New Media AG resultiert ein Zugang des Geschäfts- oder Firmenwerts aus Kapitalkonsolidierung.

Im Jahr 2020 wurden bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen Zukäufe bei der wallstreet:online capital AG in Höhe von TEUR 1.169 und der GF Global Funds SICAV in Höhe von TEUR 1.000 vorgenommen.

In den Ähnlichen Rechten resultiert der Zugang durch den Erwerb des VW-Kundenstamms in Höhe von TEUR 5.000.

Mit Kaufvertrag vom 16. April 2020 hat die wallstreet:online AG ihre Beteiligung an der Trade Republic Bank GmbH verkauft. Daraus resultiert ein Abgang in Höhe von EUR 887.

Bei dem Zugang bei den Wertpapieren handelt es sich um den Kauf von Xetra-Gold und Bundesschatzanweisungen.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten 2 Darlehen (TEUR 337 an die TS private assets GmbH und TEUR 250 an die Neufeldtneun GmbH & Co KG).

Angaben zum Anteilsbesitz

Konsolidierungskreis

einbezogene verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierung)

Anteil am Kapital in %

(1) wallstreet:online AG, Berlin	Muttergesellschaft
(2) Markets Inside Media GmbH, Leipzig	100,00
(3) ABC New Media AG, Zürich, Schweiz	100,00
(4) ARIVA.DE AG, Kiel	100,00
(5) Smart Investor Media GmbH, München	90,00
(6) Blockchain Consult GmbH, Frankfurt am Main	50,00
(7) crumbl AG, Berlin	84,62
(8) wallstreet:online Fonds Advisory GmbH, Berlin	100,00
(9) Wallstreet Online Corporate Finance AG, Berlin	100,00
(10) wallstreet:online transaction GmbH, Berlin	100,00
(11) Mint Assets GmbH, Berlin	100,00
(12) Erste ICO Consulting Projektgesellschaft GmbH, Berlin	100,00
(13) ZV Zertifikate Verlag GmbH, Kiel ²	100,00

Die Beteiligung (100 %) an der wallstreet:online Spanien wird wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.

² Für die ZV Zertifikate Verlag GmbH wurde in 2021 ein Liquidator bestellt.

Assoziierte Unternehmen

	Beteiligung %
Inland	
wallstreet:online capital AG, Berlin	42,87
Ausland	
GF Global Funds SICAV (33,33 %), Schaan (Liechtenstein)	33,33

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe berücksichtigt.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind ausschließlich Forderungen gegenüber der wallstreet:online capital AG.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 1.485, Forderungen gegenüber den Erwerber aus den Verkauf der Anteile der Trade Republic Bank GmbH (Restforderung TEUR 1.297), Forderungen aus Kaufpreishinterlegungen für den Erwerb weiterer Anteile an potentiellen Tochtergesellschaften (TEUR 369), sowie Forderungen aus Darlehen (TEUR 500) enthalten. Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen aus Kautionen (TEUR 23), mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten u.a. Abgrenzungen von Abzahlungen für das Jahr 2021 (TEUR 739)

Die aktiven und passiven Abgrenzungen haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von 1 Jahr. Von den passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben TEUR 10 eine Restlaufzeit größer 1 Jahr, von den aktiven Rechnungsabgrenzungskosten haben TEUR 32 eine Restlaufzeit größer 1 Jahr.

Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten und haben sich folgendermaßen entwickelt:

	01.01.2020 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Latente Steueransprüche aus der Aufdeckung stiller Reserven	790	721	-68
Latente Steueransprüche aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen	0 ³	257	257
	<u>790</u>	<u>978</u>	<u>188</u>

Der Berechnung wird für inländische Steuern ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Steuer für die Schweiz (ABC New Media AG) werden 17 % verwendet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern inklusive Urlaubsrückstellungen (TEUR 603), Tantieme Aufsichtsrat und Geschäftsführer (TEUR 410), ausstehende Rechnungen (TEUR 408), vertraglichen Verpflichtungen (TEUR 199), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 103), sowie Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 73) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitsspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Sicherheiten wurden nicht gestellt.

³ Der Wert zum 1. Januar 2020 war saldiert mit zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen.

in TEUR

31.12.2020

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			gesamt
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.100	5.402	0	7.502
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	43	0	0	43
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.569	0	0	1.569
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.411	0	0	6.411
- davon aufgrund VW Kundenstamm	5.800	0	0	5.800
- davon aus Steuern ^[1]	385	0	0	385
- davon Earnouts/Kundschaftsentschädigung ABC New Media AG	202	0	0	202
Summe	10.123	5.402	0	15.525

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 7.502 durch gesamtschuldnerische Bürgschaften der Tochtergesellschaften Markets Inside Media GmbH, ABC New Media AG und ARIVA.DE AG abgesichert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	Aufgliederung der Umsatzerlöse	
	2020 TEUR	%
Umsatzerlöse		
- Media (Finanzportale)	21.502	76,22
- B2B (webservice/Data/Regulatorik)	5.366	19,02
- Transaction	7	0,03
- Projekte (smartbroker/VW)	1.334	4,73
	<u>28.209</u>	<u>100</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 257 handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Währungsumrechnung (TEUR 66), Veränderung Rückstellung Kundschaftsentschädigung (TEUR 23) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 21).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 14 enthalten.

Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände wurden in Höhe von TEUR 237 vorgenommen (crumbl AG/ Mint Assets GmbH). Diese Produkte wurden nicht fertig entwickelt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere operative Verwaltungsaufwendungen, wie z. B. Kosten für Beratung (TEUR 727), Mietkosten (TEUR 416), Kosten für Mietleasing (TEUR 194), Kosten für Börsennotierung (TEUR 111) und Kosten für Aufsichtsratsvergütung (TEUR 103).

Beteiligungsergebnis

Bei den Beteiligungserträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Verkauf der Trade Republic Beteiligung (TEUR 3.009)

Aufwendungen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Dabei handelt es sich um die Abschreibungen der stillen Reserven der wallstreet:online capital AG (TEUR 400).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wallstreet:online AG hat eine Kaufpreisverpflichtung aus der Ziehung einer Kaufoption bezüglich des Kaufs weiterer Anteile an der wallstreet:online capital AG, die in 2021 eintreten wird. Hieraus resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 9.775.

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

wallstreet:online Konzern
Finanzielle Verpflichtungen

31.12.2020

finanzielle Verpflichtungen			
Konto	Bezeichnung	Laufzeit bis	in TEUR bis 12/2021
<u>Leasing</u>			
Ariva			
#6498	BFL Leasing	11/2021	6
#6835	Tchibo	08/2021	3
#6498	ALSO Financial Services GmbH	12/2024	107
#6498	ALSO Financial Services GmbH	12/2024	30
#6498	ALSO Financial Services GmbH	12/2024	30
#6498	ALSO Financial Services GmbH	01/2022	13
Summen Leasing			189
<u>Mieten</u>			
Ariva			
#6310	Neufeldtneun GmbH & Co. KG	Mitte 12/2026	220
#6310	Neufeldtneun GmbH & Co. KG	12/2037	1
#6310	Wissenschaftspark Kiel GmbH	unbestimmt/ 3 Monatsfrist	1
wallstreet:online Smart Investor		12/2021	98
#6310	Going Public	03/2021	4
#6310	Erbengemeinschaft Römer	unbestimmt/ 6 Monatsfrist	16
MIM			
#6310	Bast Immobilien	12/2021	9
Summen Mieten			349
Summe der finanziellen Verpflichtungen			538

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen.

Im Jahr 2020 schloss die wallstreet:online AG einen Beratungsvertrag mit ihrem Aufsichtsrat Herrn René Krüger. Der mit Herrn Krüger vereinbarte Vertrag ist marktüblich.

In Zusammenhang mit Kauf eines Kundenstamms sowie der Aufnahme von Fremdkapital wurde mit dem Aufsichtsrat Herrn Roland Nicklaus ein Beratungsvertrag von der wallstreet:online AG über die wirtschaftliche und finanziellen Prüfung sowie die Verhandlung dieser Transaktionen geschlossen. Der mit Herrn Nicklaus vereinbarte Vertrag ist marktüblich.

Die wallstreet:online AG hat mit ihren Tochterunternehmen Markets Inside Media GmbH, Leipzig, Ariva.de AG, Kiel, und der ABC New Media AG, Zürich, die Vermarktung von Werbung auf den zu den Töchtern gehörenden Medien vertraglich vereinbart. Die Vergütung an die wallstreet:online AG ist jeweils marktüblich.

Im Rahmen der Treuhandvereinbarung mit der wallstreet:online capital AG bezüglich des Erwerbs des VW-Depotbestands erhält die wallstreet:online AG in 2020 einen Umsatzanteil in Höhe von 70 % der Einnahmen, die mit diesem Kundenstamm erzielt werden. Im Rahmen des Kooperationsvertrages mit der wallstreet:online capital AG bezüglich den Projektes Smartbroker erhält die wallstreet:online AG einen Umsatzanteil in Höhe von 70 % der Einnahmen in 2020, die mit den Smartbrokerkunden erzielt werden. Die wallstreet:online AG trägt die Kosten für Marketing, Postident zur Legitimatisierung der neuen Kunden, Entwicklung eines eigenen Internetauftritts sowie die Kosten für angemietete Büroräume.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen TEUR 1.539.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen belaufen sich auf TEUR 103.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter der in den Konzernanhang einbezogenen Unternehmen:

Übersicht Mitarbeiter Konzern

	Produkt	Verwaltung	Vertrieb	Geschäftsführer	gesamt
Summe	85	13	4	7	107

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeitern von nach § 310 HGB nur anteilmäßig einbezogenen Unternehmen beträgt 60.

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für

Abschlussprüfungsleistungen	<u>TEUR</u>
	<u>54</u>
	<u>54</u>

Nachtragsbericht

Beteiligungserwerb wallstreet:online capital AG

Die wallstreet:online AG hat im April 2020 die Kaufoption auf den Erwerb weiterer Anteile (29,9 %) an der wallstreet:online capital AG gezogen. Der Anteilskauf unterliegt der Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die für 2021 erwartet wird. Zudem hat die wallstreet:online AG im April 2021 noch weitere Anteile (22,5 %) an der wallstreet:online capital AG von Kleinaktionären gekauft.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Bilanzposten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks zusammen.

Bedeutende zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle sind:

- Erwerb des VW-Kundenstamms in Höhe von TEUR 5.000, die Zahlungen hierfür erfolgen erst ab 2021. Der Betrag ist unter den ähnlichen Rechten und in den Verbindlichkeiten bilanziert
- aus dem Verkauf der Trade Republic-Anteile fließt erst in 2021 der restliche Betrag von TEUR 1.297 cashwirksam zu. Dieser Betrag ist in den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet Investitionen in das Projekt Smartbroker in Höhe von TEUR 7.065. Gleichzeitig wurden TEUR 1.140 Umsatz generiert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet vor allem den Kauf der zusätzlichen Anteile der wallstreet:online capital AG (TEUR 1.168), den Kauf der zusätzlichen Anteile der GF Global Funds SICAV (TEUR 1.000) sowie den Kauf von Wertpapieren (TEUR 1.606). Einzahlungen resultieren insbesondere aus dem Verkauf der Trade Republic Anteile in Höhe von TEUR 1.124.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet insbesondere die Einzahlungen aus Krediten von Kreditinstituten in Höhe von TEUR 7.463 und die Rückzahlung des Darlehens an die EQS Group in Höhe von TEUR 2.000.

Berlin, 9. Juni 2021

wallstreet:online AG

Der Vorstand



Stefan Zmojda



Oliver Haugk



Roland Nicklaus



Michael Bulgrin



Matthias Hach

Anlagenpiegel zum 31.12.2020

	historische Anschaffungs- und Herstellungskosten		kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
			Minderung Equity-		Minderun g Equity-			
	01.01.2020 in TEUR	Zugänge Abgänge 31.12.2020 in TEUR	01.01.2020 in TEUR	Zugänge Abgänge Buchwert Buchwert 31.12.2020 in TEUR	in TEUR	31.12.2020 in TEUR	01.01.2020 in TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbst geschaffene gewerbliche								
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.598	0	0	2.598	1.460	325	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche	0	0	0	0	0	0	0	0
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie	0	0	0	0	0	0	0	0
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.684	5.401	2	9.083	445	412	2	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	12.971	201	0	13.172	427	1.313	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	11	0	0	11	11	0	0	0
	19.264	5.602	2	24.864	2.342	2.050	2	0
II. Sachanlagen								
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.938	103	77	1.964	1.438	206	77	0
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	218	19	0	237	0	237	0	0
	2.156	122	77	2.201	1.438	443	77	0
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	0	0	3	3	0	0	0
2. Anteile oder Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.899	2.169	0	6.068	0	0	60	403
3. Beteiligungen	887	0	887	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	1.606	0	1.606	0	0	0	0
5. sonstige Ausleihungen	582	5	0	587	0	0	0	0
	5.371	3.780	887	8.264	3	0	60	403
Summe Anlagevermögen	26.791	9.504	966	35.329	3.783	2.493	79	60
								403
								6.541
								28.789
								23.008

Kreditspiegel vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

in TEUR	01.01.2020	Aufnahme	Tilgung	Zinsen	31.12.2020
Kreditspiegel	2.818	7.462	-2.754	-25	7.502
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	793	7.462	-754	0	7.502
Darlehen gegenüber Externen	2.025	0	-2.000	-25	0

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR 2020

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Der wallstreet:online Konzern (Konzern oder Gruppe) finanziert sich zu weiten Teilen durch die Vermarktung von reichweitenstarken Börsenportalen bzw. deren Smartphone-Applikationen und den angeschlossenen Foren, Finanz-Communities und sozialen Netzwerken (Bereich „Social&Media“). Die Zentralredaktion veröffentlicht täglich aktuelle Nachrichten zum Wirtschafts-, Finanz- und Börsengeschehen. Im Jahr 2020 wurden auf allen zum Konzern gehörigen Börsenportalen insgesamt ca. 279 Mio. Seitenaufrufe (Jahresdurchschnitt 2020) gemessen, dazu kommen mehr als 500.000 registrierte User in den Foren von wallstreet-online.de und ariva.de. Nach eigenen Berechnungen nutzen schätzungsweise 70 Prozent¹ aller börsenaffinen User in Deutschland regelmäßig eines der Portale der wallstreet:online AG. Die Leser sind in der Regel überdurchschnittlich gebildet und einkommensstark² – entsprechend hochmargig sind die Werbeeinnahmen. Außerdem werden Gewinne durch den Verkauf von Zeitschriften-Abonnements für das Magazin Smart Investor generiert.

Für namhafte Unternehmenskunden werden auf Basis mehrjähriger Verträge Internetauftritte durch Webseiten betrieben und regulatorische Dokumente, Datensätze und Wertpapierinformationen maßgeschneidert in den Workflow der Kunden integriert (Bereich „B2B-Media“).

Über die Beteiligung an der Berliner wallstreet:online capital AG ist die Gesellschaft inzwischen auch im Fintech-Bereich aktiv. Gemeinsam mit dem Partner betreibt die wallstreet:online AG seit Dezember 2019 den Neobroker Smartbroker. Mehr als 70.000 Kunden haben per Ende Dezember 2020 ein Wertpapierdepot über Smartbroker eröffnet.

Insgesamt betreut die wallstreet:online capital AG nach eigenen Angaben circa 120.000 Depotkunden. Durch ein effizientes und kostengünstiges Setup, den Verzicht auf Filialen oder Berater ist dieses Geschäftsmodell rentabel.

Künftig sollen insbesondere das Portal- und Community-Geschäft des Bereichs „Social&Media“ und die Fintech-Aktivitäten im Neobrokerbereich, also dem Smartbroker, noch deutlich stärker

¹ basiert auf eigenen Berechnungen ausgehend von 5 Millionen selbstentscheidende Anleger in Deutschland (Quelle: Oliver Wyman) ins Verhältnis gesetzt zur Anzahl der Unique User pro Monat, diese Angabe stellt eine sonstige Information dar, die nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung ist.

² Wallstreet-online Client Analysis 2021 Germany Investments an Trading Report (Investment Trends), diese Angabe in Zusammenhang mit der genannten Analyse stellt eine sonstige Information dar, die nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung ist.

miteinander verzahnt werden. Schon jetzt gibt es Ansätze zur stärkeren Monetarisierung, beispielsweise durch Bannerwerbung, Kooperationen mit ausgesuchten Partnern, z.B. im Derivate-Handel und ähnlichen Anknüpfungspunkten.

Produkte

Gruppe:

Die Visits 2020 sind über alle Plattformen (Web, Mobile Web, Apps) und Marken der Gruppe um über 40 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Page Impressions konnten um ca. 77 % gesteigert werden. Die Gruppe war damit, gemessen an der Reichweite, der zweitgrößte Finanzplattformbetreiber im deutschsprachigen Raum (Quelle: IVW).

Produkt: wallstreet-online.de

Die Visits von wallstreet-online.de sind über alle Plattformen (Web, Mobile Web, Apps) hinweg um über 45 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Page Impressions konnten um ca. 76 % gesteigert werden.

Im Zentrum unserer technischen Weiterentwicklungen stand der Relaunch der wallstreet:online App auf Basis eines nativen Ansatzes für Android und iOS. Auch bei der Weiterentwicklung unseres Web-Portals haben wir den Fokus auf die mobile Anwendbarkeit gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung eines neuen Kurs-Servers für eine stabile und zukunftsfähige Datenanbindung von wallstreet:online.de und den angeschlossenen Portalen der Gruppe.

Produkt: finanznachrichten.de

Auch die Reichweite des Produktes FinanzNachrichten.de hat sich positiv entwickelt. So konnten die Visits um 44% und die Page Impressions um 56% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Im Jahr 2020 wurden das Portal FinanzNachrichten.de sowie die zugehörigen nativen Smartphone-Applikationen fortlaufend optimiert und weiterentwickelt. Im Jahresverlauf wurde unter anderem die Bereitstellung von Echtzeitkursdaten auf die mobilen Anwendungen ausgeweitet, das Benachrichtigungssystem modernisiert und um nutzerindividuelle Ereignisse ergänzt sowie die Anzeigenintegration grundlegend erneuert.

Produkt: boersennews.de

Die Seitenaufrufe der Webseite und der mobilen Plattformen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 115% gesteigert werden, die Zahl der Visits wuchs um 52%.

Die umfassende Weiterentwicklung des neuen Web-Portals von Börsennews.de hat sich dabei ebenso positiv ausgewirkt, wie die Verbesserungen an den Apps durch eine optimierte Usability und zusätzlichen Finanzcontent.

Unser Fokus bei der Entwicklung lag auf der Realtime-Kommunikation der Nutzer zu Finanzinformationen. Damit hat sich Börsennews nach Einschätzung der Gruppe hinsichtlich der Nutzerbeiträge zum aktivsten Anleger-Netzwerk Deutschlands entwickelt.

Produkt: Smart Investor

Neben dem weiter bestehenden Print-Angebots des Anlegemagazins Smart Investor wurde in 2020 das Web-Portal grundlegend erneuert. Damit konnte eine Digitalisierung der Inhalte, aber auch des gesamten Abo-Modells erreicht werden. Auch dank der neuen Digital-Abos konnten die Abonnenten-Zahlen, in einem für Printmagazine schwierigen Umfeld, stabil gehalten werden.

Produkt: ARIVA.de

Das Portal ariva.de und die dazugehörigen mobilen Anwendungen wurden im Jahr 2020 unter anderem stark im Bereich der Vermarktung ausgebaut. Es wurden neue Formen der Vermarktung gefunden, geschaffen und etabliert. Diese Weiterentwicklungen sind zurückzuführen auf die stark gestiegenen Reichweiten über die einzelnen Plattformen. So lagen die Seitenaufrufe 65 % und die Visits 33 % über den Vorjahreswerten.

Im Bereich des Web Services lag der Fokus im Ausbau der Kundenbeziehung zur Deutschen Börse, für die ARIVA.de AG die Webseite www.boerse-frankfurt.de und weitere Anwendungen hostet und betreibt. Ähnliches galt für den Bereich Regulatorik, in dem der Fokus auf der Stabilisierung der Kundenbeziehungen, auf Grundlage von technischen Neuerungen und Anpassungen der technischen Systeme lag.

Der Geschäftsbereich Data wurde 2020 sukzessive umstrukturiert, um die damit verbundenen Arbeitsprozesse zu optimieren und den Kunden eine zuverlässigere Versorgung von Kursdaten und damit einhergehend Informationen zu bieten.

Produkt: Zertifikate-Verlag

Der Zertifikate-Verlag hat in 2020 keinen nennenswerten Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren unterlegen. Die Webseite www.zertifikate-anleger.de weist lediglich geringe Zugriffszahlen auf. Investitionen, Neuerungen oder Veränderungen fanden im Jahr 2020 nicht statt.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche des Konzerns gliedern sich in die Bereiche Social&Media, B2B-Media, Transaction und Projekte.

Der Bereich Social&Media beinhaltet im Wesentlichen die Vermarktung folgender Portale, Foren, Netzwerke, Communities, Printmagazine und den dazugehörigen Apps:

wallstreet-online.de
finanznachrichten.de
boersennews.de
ariva.de
smartinvestor.de

Der Geschäftsbereich B2B-Media beinhaltet das Erzeugen von handelbaren Derivate-Stammdaten, Einkauf und Verkauf von Wertpapier-Stamm- und Kursdaten, die Programmierung und den Betrieb von Software zur Erstellung und Verteilung von regulatorischen Dokumenten im Finanzumfeld, sowie die Programmierung und den Betrieb von Internetauftritten für Dritte im Finanzbereich. Dieser Geschäftsbereich findet vorwiegend in der Ariva AG statt.

In den Bereich Transaction fallen in 2020 Erlöse über TEUR 7, die im Rahmen einer Managementfee eines selbstaufgelegten wikifolios erzielt wurden. Perspektivisch gewinnt dieser Bereich größere Bedeutung durch die Einnahme von Abschluss- und Bestandsprovisionen aus der Vermittlung von Finanzprodukten. Dieses Geschäft findet im Wesentlichen in der wallstreet:online capital AG statt, bei der im Jahr 2021 die Anteilsmehrheit angestrebt wird.

Erstmals von größerer Bedeutung in 2020 ist der Geschäftsbereich Projekte. Dieser beinhaltet im Wesentlichen das Projekt Smartbroker, welches zusammen mit der aufsichtsrechtlich regulierten at Equity konsolidierten Tochter wallstreet:online capital AG umgesetzt wird. Hierbei handelt es sich um einen der führenden Neobroker Deutschlands.

Rechtliche Struktur

Hauptsitz der Muttergesellschaft wallstreet:online AG ist Berlin. Die wallstreet:online AG hat zum Abschlussstichtag unmittelbar bzw. mittelbar folgende Tochtergesellschaften:

<u>Gesellschaft, Firmensitz</u>	<u>Konsolidierung</u>	<u>Anteil Kapital</u>
Markets Inside Media GmbH, Leipzig	Vollkonsolidierung	100,00%
ABC New Media AG, Zürich, Schweiz	Vollkonsolidierung	100,00%
ARIVA.DE AG, Kiel	Vollkonsolidierung	100,00%
Smart Investor Media GmbH, München	Vollkonsolidierung	90,00%
Blockchain Consult GmbH, Frankfurt am Main	Vollkonsolidierung	50,00%
crumbl AG, Berlin	Vollkonsolidierung	84,62%
wallstreet:online Fonds Advisory GmbH, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00%
Wallstreet Online Corporate Finance AG, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00%
wallstreet:online transaction GmbH, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00%
Mint Assets GmbH, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00%
Erste ICO Consulting Projektgesellschaft GmbH, Berlin	Vollkonsolidierung	100,00%
ZV Zertifikate Verlag GmbH, Kiel	Vollkonsolidierung	100,00%
wallstreet:online capital AG, Berlin	at Equity	42,87%
GF Global Funds SICAV, Liechtenstein	at Equity	33,33%

2. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konjunktur allgemein

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Jahr 2020 preisbereinigt um 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Preis-, saison- und kalenderbereinigt ging das deutsche BIP nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) sogar um 5,1 Prozent zurück. Ursache des starken Wirtschaftseinbruchs 2020 sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere die damit einhergehenden wirtschaftlichen Shutdowns. Erstmals seit zehn Jahren ist die Wirtschaftsleistung Deutschlands damit deutlich zurückgegangen. Das deutsche BIP war zuletzt im Jahr 2009 infolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zurückgegangen.

Deutlich gestiegen sind im vergangenen Jahr hingegen die Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushalts: Gegenüber 2019 stiegen die öffentlichen Ausgaben um 12,1 Prozent auf 1.678,6 Milliarden Euro. Gleichzeitig sanken die staatlichen Einnahmen nach vorläufigen Berechnungen von Destatis um 3,5 Prozent auf 1.489,4 Milliarden Euro. Das entspräche einem Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte von 189,2 Milliarden Euro.

Infolge der Corona-Pandemie ist es in Deutschland im Jahr 2020 zu einem starken Rückgang der Konsumausgaben der privaten Haushalte gekommen. Im Vergleich zum Vorjahr ging der private Konsum 2020 um 5,0 Prozent preisbereinigt zurück, so Destatis. Das ist der stärkste Rückgang seit 1970. Während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 war der private Konsum deutlich weniger beeinträchtigt gewesen.

Im Jahresdurchschnitt 2020 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Deutschland nur um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das ist deutlich weniger als im Vorjahr (2019: +1,4 Prozent). Laut Destatis wurde eine niedrigere Jahresteuersatzrate zuletzt bei der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 ermittelt (+0,3 Prozent).

Die Corona-Krise hat zu einem Einbruch am deutschen Arbeitsmarkt geführt. Die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt stieg nach Berechnungen der Bundesagentur für Arbeit (BA) im vergangenen Jahr um 0,9 Prozent auf 5,9 Prozent.

(Quellen: DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit (BA)).

Werbung im Internet

Für das Jahr 2020 geht der Online-Vermarkterkreis (OVK) von einem Wachstum des Display-Werbemarktes in Deutschland von 8,6 Prozent aus. Gegenüber dem Vorjahr entspräche das einer Steigerung um rund 300 Millionen Euro auf insgesamt 3.922 Milliarden Euro netto, wie aus dem aktuellen OVK-Report für digitale Werbung 2020/02 hervorgeht. Der OVK im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. bildet das zentrale Gremium der deutschen Online-Vermarkter im Online-Werbemarkt. Der OVK gibt halbjährlich den OVK-Report für digitale Werbung heraus. Er beinhaltet die wichtigsten Zahlen des deutschen Online-Werbemarktes.

Display-Werbung ist mit einem starken ersten Quartal ins Jahr 2020 gestartet. Ein Plus von knapp 100 Millionen Euro verbuchten die Branchen im Vergleich zum Vorjahresquartal. Im zweiten Quartal 2020 verzeichnet der OVK nur noch ein geringes Wachstum von sieben Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – aufgrund der Auswirkungen der Coronakrise. Mit ihr gingen maßgebliche Budgetkürzungen für Branding-Kampagnen der Werbetreibenden einher.

Laut OVK verlagerten die Werbetreibenden im zweiten Halbjahr 2020 ihre Ausgaben in die digitalen Kanäle. Im dritten Quartal 2020 konnte man so wieder an das Wachstum des ersten Jahresviertels anknüpfen: Verglichen mit dem Vorjahresquartal stiegen die Umsätze mit digitaler Display-Werbung um 87 Millionen Euro auf insgesamt 943 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung von 13,0 Prozent. Im letzten Jahresviertel 2020 verzeichnete der OVK im Vergleich

zum Vorjahreszeitraum ein starkes Umsatzwachstum von 122,9 Millionen Euro oder 11,0 Prozent auf insgesamt 1,238,4 Milliarden Euro.

Die Gründe für die schnelle Erholung ab dem dritten Quartal 2020 im Bereich der Online-Werbung machen die Autoren im OVK-Report für digitale Werbung 2020/02 anhand von drei Entwicklungen aus:

1. Gestiegene Werbeumsätze im E-Commerce durch die von COVID-19-Restriktionen ausgelösten erhöhten Notwendigkeit des Onlinehandels.
2. Mobil ausgespielte Inhalte als ein positiver Treiber für zusätzliche Werbeeinnahmen.
3. Rückkehr der Umsätze im digitalen Werbemarkt direkt im Anschluss an den Corona-Lockdown in den Sommermonaten 2020 wieder auf Vorjahresniveau.

Display-Werbung (Online und Mobile) gewinnt in vielen Branchen immer mehr an Bedeutung: Im Großteil der Branchen macht sie deutlich mehr als zehn Prozent der gesamten Brutto-Werbeinvestitionen aus. Einen erheblichen Anteil an dieser Entwicklung hat unter anderem der Finanzsektor, der allein im ersten Halbjahr 2020 121 Millionen Euro brutto in den Display-Werbemarkt investierte. Für das Gesamtjahr 2021 prognostiziert der OVK insgesamt einen Umsatz im Bereich der digitalen Display-Werbung von 4,474 Milliarden Euro. Das entspräche einem Umsatzwachstum von 9,7 Prozent oder 396 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (2020: 4,078 Milliarden Euro).

(Quelle: Online-Vermarkterkreis (OVK) OVK- Werbestatistik Displaywerbung 2021/1)

Finanzmarkt

Der DAX beendete das Jahr 2020 bei einem Stand von 13.718 Punkten. Zwischen dem DAX-Stand zum Jahresauftakt 2020 und dem Jahresende lagen weniger als 500 Punkte, was einem Plus von ca. 3,5 Prozent entspricht. Die zwölf Monate dazwischen waren jedoch von extremer Volatilität gekennzeichnet.

Durch den Ausbruch der Corona-Pandemie und den anschließenden Absturz an den Weltbörsen im März 2020 rutschte auch der deutsche Leitindex deutlich ab.

Staatliche Hilfen zur Pandemiebekämpfung

Als Reaktion auf die Pandemie haben viele Staaten milliardenschwere Hilfspakete geschnürt. Die EU einigte sich im Juli 2020 auf einen Corona-Wiederaufbaufonds in Höhe von 750 Milliarden

Euro (Quelle: Europäische Kommission). In den USA summierten sich die Corona-Konjunkturpakete im Jahr 2020 auf insgesamt rund 2,2 Billionen US-Dollar.

(Quelle: Coronavirus Aid, Relief, and Economic Security Act)

Die Europäische Zentralbank beschloss Ende März 2020 das Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP), ein „zeitlich befristetes Ankaufprogramm für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner“. Der Umfang der PEPP-Ankäufe wurde im Laufe des Jahres mehrmals erhöht und betrug im Dezember 1.850 Milliarden Euro.

(Quelle: Europäische Zentralbank)

Online-Brokerage

Wichtige Akteure in Deutschland

Mehr als 75% der Kunden und mehr als 95% des verwalteten Depotvermögens liegen derzeit bei den Brokern klassischer Banken (S-Broker, MaxBlue, Geno-Broker) und den Onlinebanken und -Brokern der ersten Generation (Flatex, Consorsbank, Comdirect, ING Diba, Onvista Bank, DKB). Weniger als 5% des verwalteten Depotvermögens liegt bei Neobrokern, die erst seit 2019 im deutschen Markt aktiv sind.³

Neobroker bieten den Handel von Wertpapieren auf Basis moderner IT-Plattformen zu sehr günstigen Konditionen an. Oftmals fallen für den Endkunden keine direkten Brokergebühren an. Dabei ist Trade Republic Bank GmbH der derzeit größte Neobroker Deutschlands. Im Rahmen der Veröffentlichung der Series C-Finanzierungsrunde mit einer Post-Money-Bewertung in Höhe von EUR 4,4 Milliarden gab die Gesellschaft im Mai 2021 an, mehr als eine Million Kunden und mehr als sechs Milliarden verwaltetes Kundenvermögen („AUM“) gewonnen zu haben. Mit einer anderen, derzeit vor allem auf erfahrenere und vermögendere Kunden ausgerichteten Strategie, hat der Smartbroker bis zum 31.12.2020 mehr als 70.000 Kunden gewinnen können. Die durchschnittliche Depotgröße liegt beim Smartbroker bei ca. EUR 29.000. Insgesamt beläuft sich die AUMs unserer Tochtergesellschaft wallstreet:online capital AG auf mehr als EUR 4,3 Milliarden.

Einfluss der Corona-Lockdowns

Die Corona-Lockdowns trugen einen wichtigen Anteil zum „Broker-Boom“ des Jahres 2020 bei. Zahlreiche Beobachter sind der Ansicht, dass die meisten Menschen aufgrund mangelnder

³ basiert auf eigenen Berechnungen, diese Angabe stellt eine sonstige Information dar, die nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung ist.

Alternativen über deutlich mehr Zeit und Geld verfügten. Die teilweise stark gefallen Börsenkurse im Frühjahr 2020 waren gleichzeitig eine attraktive Möglichkeit für den Einstieg. Die Nachfrage nach Wertpapierdepots hat sogar Experten überrascht, wie u.a. das Deutsche Aktieninstitut schreibt.

Weitere Gründe für das verstärkte Interesse an Brokerage-Produkten sind das Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld, das zunehmende Bestreben, individuell für die Altersvorsorge zu sparen, die Verbreitung vielfältigerer Zugangsmöglichkeiten zu Brokerage-Produkten durch neue Kundenzugänge wie Online und mobile Endgeräte, die zusätzlich zu Filialen und Telefon genutzt werden, sowie das zunehmende Kundenvertrauen in Marken und Betreiber, die ausschließlich Online aktiv sind.

Depoteröffnungen 2020

Im Jahr 2020 wurden in Deutschland rund 2,7 Millionen Wertpapierdepots eröffnet, davon entfallen knapp 600.000 Kontoeröffnungen – auf Kunden unter 30 Jahren. Die Anzahl der Anleger am Kapitalmarkt erhöht sich auf insgesamt ca. 12,4 Millionen. Damit ist in etwa jeder sechste Bürger in Aktien, Aktienfonds oder ETFs investiert – so viele waren es zuletzt zur Jahrtausendwende. (Quelle: Deutsches Aktieninstitut)

Abwanderung von Kunden in Richtung Neobroker

Technische Entwicklungen, die günstige Gebührenstruktur und die technisch einfache Handhabung haben einen großen Anteil am rasanten Wachstum der Neobroker. Influencer und Internetforen haben das Thema Geldanlage für sich entdeckt. Über Neobroker wie den Smartbroker können Sparer mit nur wenigen Klicks Wertpapiere handeln, und dies teilweise sogar gebührenfrei. Unterschiede zu traditionellen Banken bestehen auch in der Kommunikation und dem häufigen Fokus auf junge Kunden mit vielfältigen Angeboten für Börsenneulinge.

2. Entwicklung des Konzerns

Allgemein

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie und großer Volatilität an den Finanzmärkten. Damit einher ging ein gesteigertes Interesse an Finanzinformationen und -produkten. Vor diesem Hintergrund konnten wir in 2020 ein deutlich positives operatives Ergebnis erzielen. Neben dem gestiegenen Nutzerinteresse bestand der Grund vor allem in dem weiter anhaltenden Aufschwung im Markt für Finanzmarkt-Werbung.

Der Vorstand der wallstreet:online AG hat die Diversifizierung der Erlösquellen des Konzerns in 2020 weiter vorangetrieben. Neben dem Geschäftsbereich Social&Media als bisheriges Kerngeschäft der Gesellschaft wurden die Bereiche B2B-Media, Transaction und Projekte etabliert.

Social&Media:

Der Geschäftsbereich Social&Media umfasst die Vermarktung der Webportale und mobilen Anwendungen der Gruppe. Der Bereich Social&Media ist geprägt durch Erlöse aus Werbung.

B2B-Media:

Erlöse aus dem B2B-Media-Geschäft werden vor allem durch die ARIVA.de AG generiert, zu einem geringen Teil von der wallstreet:online AG. Wir unterscheiden hierbei zwischen Leistungen aus den Segmenten Data, Webservices und Regulatorik.

Transaction:

In den Bereich Transaction fallen Erlöse, die durch die wallstreet:online capital AG mit ihren Marken FondsDiscount.de und wo-capital.de erzielt werden. Im Wesentlichen sind dies Abschluss- und Bestandsprovisionen aus der Vermittlung von Finanzprodukten. Im Geschäftsjahr 2020 fließt das Ergebnis im Rahmen eines at Equity-Ansatzes anteilig in das Ergebnis des Konzerns mit ein. Die wallstreet:online AG erzielt in diesem Bereich nur geringfügig Umsätze im Rahmen einer Managementfee eines selbstaufgelegten wikifolios.

Projekte:

Neben dem von der Volkswagen Bank GmbH übernommenen Depotbestand besteht dieser Bereich vor allem aus dem Projekt Smartbroker. Dem Smartbroker misst der Vorstand eine wesentliche strategische Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gruppe zu. Gemeinsam mit der wallstreet:online capital AG wurde ein eigenes Online-Brokerage-Angebot geschaffen. Die wallstreet:online AG übernimmt seit Anfang des Jahres 2020 die Vermarktung des Produktes Smartbroker über die eigene Reichweite und über Drittangebote. In 2020 wurden TEUR 7.425 in Marketingkosten für den Smartbroker investiert.

Die wallstreet:online AG hat in Kooperation mit der wallstreet:online capital AG den Depotbestand der Volkswagen Bank GmbH erworben. Die wallstreet:online capital AG verwaltet treuhänderisch diesen Bestand für die wallstreet:online AG. Der Kauf des Depotbestands wurde kreditfinanziert.

Strategische Ausrichtung:

Auf der Grundlage eines margenstarken Social&Media-Geschäfts und stabiler, wiederkehrender Erlöse aus den Bereichen B2B-Media und Transaction hat der Vorstand die strategische Ausrichtung der Gruppe auch 2020 weiterentwickelt.

Mit unseren Webportalen und mobilen Anwendungen sind wir der größte banken- und verlags-unabhängige Anbieter von Finanzinformationen und der Betreiber der reichweitenstärksten sozialen Netzwerke und Communities für Anleger, Sparer und Börseninteressierte im deutschsprachigen Raum. Mit der wallstreet:online capital AG verfügen wir über jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und im Vertrieb von Finanzprodukten ergänzt durch ein umfassendes Netzwerk in der Branche. Auf dieser Basis konnten wir mit dem Smartbroker ein wettbewerbsfähiges, margenstarkes und skalierbares Produkt im stark wachsenden Bereich Neobroker schaffen.

Verbunden mit der im Jahr 2020 sehr großen Nachfrage und unter der Voraussetzung einer weiterhin stabilen Marktentwicklung, sieht der Vorstand großes Potenzial in diesem Bereich, im Smartbroker als Produkt und in einer ergänzenden Ausrichtung der Gruppe in Richtung Finanzprodukte. In diesem Zusammenhang wird für 2021 eine Mehrheitsbeteiligung an der wallstreet:online capital AG angestrebt. Unter der Voraussetzung eines positiven Bescheids im Rahmen des Inhaberkontrollverfahrens zum Erwerb der Mehrheitsbeteiligung wird die wallstreet:online capital AG ab 2021 vollkonsolidiert werden.

Bereits in 2020 konnten wir über die eigene Reichweite der Gruppe erheblich zur Markenbildung und Kundengewinnung des Smartbrokers beitragen. Der Vorstand plant, diese Anstrengungen in 2021 zu verstärken und neben der Vermarktung auch einen starken Fokus auf die Weiterentwicklung des Produktes zu legen. Dies gilt sowohl für eine weitere Optimierung der Konditionen sowie für die Schaffung der technischen und regulatorischen Grundlagen für verbesserte, margenstärkere und dynamisch skalierbarere Endkundenanwendungen.

Die Verknüpfung unserer Media-Reichweite mit der Transaktion steht dabei im Mittelpunkt. Eine enge Verzahnung von Information und Transaktion sieht der Vorstand als zentrales Alleinstellungsmerkmal in der Weiterentwicklung des Smartbrokers und der Gruppe im Ganzen.

Zusammenfassung

Die wallstreet:online AG kann auf ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Jahr war geprägt von Investitionen in das gemeinsame Projekt von wallstreet:online AG und der wallstreet:online capital AG – dem Smartbroker. Die Einnahmen aus dem Portalgeschäft wurden investiert in den Aufbau des Online-Brokers. Umsatz und Ergebnis aus dem Portalgeschäft lagen

nochmals deutlich über denen des Vorjahres und konnten mehr als sinnvoll investiert werden. Im Jahr 2020 wurden mehr als 70.000 Depots beim Projekt Smartbroker eröffnet. Die richtigen Entscheidungen im Bereich der personellen Investitionen bei Produkt und Vertrieb gepaart mit Rückenwind aus dem Markt haben sich ausgezahlt. Der Bereich der Portalvermarktung war in 2020 wieder ganzjährig auf einem hohen Niveau. Bestehende Kundenbeziehungen wurden ausgebaut und neue Kunden konnten hinzugewonnen werden. Die guten Umsatzzahlen im Einzelabschluss der wallstreet:online AG aus dem Vorjahr konnten deutlich übertroffen (60,7 %) werden. In sämtlichen Bereichen, vor allem in den Bereichen Key Account Vermarktung und RTB-Vermarktung konnten große Umsatzsprünge verzeichnet werden. Auch die Vermarktung der in 2019 zugekauften Portale konnte optimiert und die Umsätze deutlich gesteigert werden. Insgesamt verfügte die Gruppe (wallstreet:online.de, finanznachrichten.de, ariva.de, boersennews.de) Ende 2020 über mehr als 340 Mio. vermarktbarere PageImpressionen und 31 Mio. Visits.

Erstmals in 2020 hat die wallstreet:online AG Umsätze im Bereich Smartbroker in Höhe von TEUR 1.140 ausweisen können.

Die Visits 2020 sind über alle Plattformen (Web, Mobile Web, Apps) und Marken der Gruppe um über 60 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, die Page Impressions konnten sogar um über 100 % gesteigert werden. Damit haben wir uns, getrieben durch das gestiegene Interesse an den Finanzmärkten, in ähnlichem Maße entwickelt wie die Top-4-Mitbewerber (Quelle: IVW). Im Zentrum unserer technischen Weiterentwicklungen stand der Relaunch der wallstreet:online App auf Basis eines nativen Ansatzes für Android und iOS. Neben der inhaltlichen Erweiterung und besseren Vermarktbarkeit standen vor allem die bessere Performance und Nutzerfreundlichkeit im Vordergrund. Auch bei der Weiterentwicklung unseres Web-Portals haben wir den Fokus auf die mobile Anwendbarkeit gelegt, um dem sich ändernden Nutzerverhalten und den Anforderungen an die Suchmaschinenoptimierung gerecht zu werden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung eines neuen Kurs-Servers für eine stabile und zukunftsfähige Datenanbindung von wallstreet:online.de und den angeschlossenen Portalen der Gruppe.

Investitionstätigkeit

Einzelabschluss

Die getätigten Investitionen im Bereich der Sachanlagen betreffen im Speziellen Neuanschaffungen im Bereich Hardware (TEUR 21).

Im Bereich der Finanzanlagen wurden folgende Investitionen in verbundenen Unternehmen/Beteiligungen getätigt:

Name	Anteil in % gesamt	Art
ABC New Media AG	100%	nachgelagerte Kaufpreiszahlung
wallstreet:online Fonds Advisory GmbH	100%	Neugründung
wallstreet:online Transaction GmbH	100%	Neugründung
wallstreet:online capital AG	43%	Kapitalerhöhung und Zukauf

Bei der Beteiligung an der ABC New Media AG wurde eine nachgelagerte Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 201 aktiviert.

Zu Anlagezwecken hat die wallstreet:online AG darüber hinaus in kurzfristig veräußerbare Aktienfonds investiert.

Die Beteiligung an der Trade Republic Bank GmbH wurde im Q1 2020 verkauft. Der Verkaufserlös wurde im Wesentlichen in den weiteren Ausbau des Smartbrokers investiert.

Konzernabschluss

Neben den Investitionen im Einzelabschluss der wallstreet:online AG gab es noch wesentliche Anschaffungen im Bereich Software bei der Ariva.de AG in Höhe von TEUR 400.

Mitarbeiterentwicklung

Einzelabschluss

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Mitarbeiterbestand bei der wallstreet:online AG 42 Mitarbeiter einschließlich dreier Vorstände (Vorjahr: 25 Mitarbeiter einschließlich dreier Vorstände).

Anzahl Mitarbeiter:

<u>31.03.20</u>	<u>30.06.20</u>	<u>30.09.20</u>	<u>31.12.20</u>
33	35	37	42

Konzernabschluss

Im Konzern waren in 2020 insgesamt durchschnittlich 107 Mitarbeiter beschäftigt.

3. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Einzelabschluss

Zur Darstellung der Vermögenslage im Einzelnen verweisen wir auf die Bilanz und den Anlagenspiegel. Im Geschäftsjahr wurde ein Aktiensplitt im Verhältnis 1 zu 8 beschlossen und durchgeführt. Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.240 auf TEUR 50.260 erhöht, was im Wesentlichen auf unsere erstmalige Kreditaufnahme, den Erwerb des Volkswagen Bank GmbH Kundenstammes und das erzielte Jahresergebnis sowie auf den Anstieg der Beteiligungen zurückzuführen ist.

Erstmals in 2020 wurde im Anlagevermögen der Wertpapierbestandskunden der Volkswagen Bank GmbH (kurz VW-Kundenstamm) ausgewiesen. Im Wege der Ermächtigungstreuhand wird die assoziierte Beteiligung wallstreet:online capital AG dazu ermächtigt, über das Treuhandvermögen im eigenen Namen im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung zu verfügen, wobei die rechtliche Verfügungsgewalt der wallstreet:online AG weiterhin besteht. Der Kundenstamm wird über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Konzernabschluss

Zur Darstellung der Vermögenslage im Einzelnen verweisen wir auf die Bilanz und den Konzernanlagenspiegel. Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt TEUR 51.153.

Finanzlage

Einzelabschluss

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Zum 31. Dezember 2020 wurde ein Cash-Bestand in Höhe von TEUR 5.672 (Vorjahr: TEUR 4.498) ausgewiesen. Zur Unterstützung der bereits vorhandenen Liquidität hat die wallstreet:online AG in 2020 zwei Darlehen über einen insgesamt abrufbaren Betrag in Höhe von TEUR 9.000 aufgenommen. Zum Bilanzstichtag valutieren die Darlehen mit einem Betrag in Höhe von EUR 6,4Millionen. Bei den Krediten wurden eine Laufzeit bis 2025 und ein Zinssatz von 1,85% vereinbart.

Die Liquiditätsplanung sieht für das Geschäftsjahr 2021 ebenfalls eine deutlich positive Entwicklung vor, sodass ausreichend Liquidität für die geplante Aufstockung der Anteile an der wallstreet:online capital AG und der Finanzierung des Wachstums des Smartbrokers zur Verfügung steht.

Konzernabschluss

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Zum 31. Dezember 2020 wurde ein Cash-Bestand in Höhe von TEUR 14.070 ausgewiesen.

Ertragslage

Einzelabschluss

Die Ertragslage in 2020 spiegelt im Wesentlichen das positive Börsenumfeld sowie die Investitionen in das Projekt Smartbroker wider. Zur Ertragslage im Detail:

Die Umsätze insgesamt liegen mit TEUR 13.739 um TEUR 5.189 deutlich über dem Vorjahresniveau (2019: TEUR 8.550). Im Bereich Portalvermarktung konnten die Umsätze um 58 % gesteigert werden. Zu dieser erfreulichen Entwicklung hat zum einen der Rückenwind im Bereich IR-Vermarktung beigetragen, zudem konnten aber auch größere Kunden im Key Account dazugewonnen werden.

In 2020 wurden keine neuen B2B-Media-Aufträge akquiriert. Bereits bestehende Verträge wurden abgearbeitet. Die Umsätze konnten mit TEUR 391 auf Vorjahresniveau (TEUR 401) gehalten werden.

In 2020 wurden erstmals Umsätze im Bereich Projektgeschäft mit dem Smartbroker und mit dem in 2020 neu erworbenen Volkswagen Bank GmbH Kundenstamm generiert. Für das Projekt Smartbroker besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der wallstreet:online capital AG, die eine Umsatz-Verteilung zwischen den Gesellschaften festlegt. Die wallstreet:online AG übernimmt im Rahmen dieser Vereinbarung wesentliche Produktentwicklungs- und Marketingkosten.

Der Materialaufwand bewegt sich mit TEUR 9.973 (Vorjahr TEUR 1.366) deutlich über Vorjahresniveau. Grund hierfür sind die Investitionen in den Smartbroker, wie Marketingkosten und Kosten für Legitimation der Kunden.

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich in 2020 gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Zudem sind aufgrund gestiegener Umsätze und Ergebnisse die variablen Vergütungen an Mitarbeiter und

Vorstände deutlich gestiegen. Die Personalkosten sind um 54 % auf TEUR 3.717 (Vorjahr TEUR 2.407) gestiegen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (TEUR 109; Vorjahr TEUR 16). Grund hierfür sind zusätzliche Abschreibungen aufgrund von Investitionen in zusätzliche Arbeitsplatzausstattungen sowie die Abschreibung des in 2020 aktivierten Volkswagen Bank GmbH-Depotbestands. Der Kundenstamm wird über 15 Jahre abgeschrieben. Erstmals wurde im 4. Quartal 2020 abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind deutlich von TEUR 1.233 in 2019 auf TEUR 1.401 in 2020 gestiegen. Grund hierfür waren unter anderem das in 2020 zusätzlich angemietete Büro für den Smartbroker sowie gestiegene Kosten für Rechtsberatung und Beratung in Zusammenhang mit Erwerb des Volkswagen Bank GmbH Kundenstammes.

Das Finanzergebnis weist einen Gewinn in Höhe von TEUR 4.966 aus. Die wallstreet:online AG hat sich in 2020 dazu entschieden, die Beteiligung an der crumbl AG aufgrund des Projektstillstands aus Vorsichtsgründen um TEUR 150 auf TEUR 100 abzuwerten. Ebenfalls abgewertet wurde das Darlehen an der Mint Asset GmbH um TEUR 122. Grund hierfür ist der aktuell fehlende Markt für Zeichnung und Vermarktung digitaler Assets (STOs). Deutlich angestiegen sind die Zinsen aufgrund von Kreditaufnahmen. Positiv auf das Finanzergebnis wirkt sich die Ergebnisabführung der Markets Inside Media GmbH in Höhe von TEUR 2.400 aus. Außerdem hat die wallstreet:online AG ihren Anteil an der Trade Republic Bank GmbH mit Gewinn veräußert.

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von EUR 3.361.023,87 ab.

Konzernabschluss

Die Umsätze betragen in 2020 TEUR 28.208 für den Gesamtkonzern. Circa drei Viertel des Umsatzes werden im Bereich Social&Media mit der Vermarktung der Portale erzielt. Circa 20 % der Umsätze belaufen sich auf den Bereich B2B-Media. In 2020 entfallen circa 5 % der Umsätze aus den Bereich Projekte und betrifft vorwiegend das Projekt Smartbroker.

Die Umsätze im Bereich Social&Media (Vermarktung der Portale) konnten gegenüber dem Vorjahr konzernweit ein weiteres Mal deutlich ausgebaut werden. Mit dem Rückenwind vom Finanzmarkt und der Akquise neuer Kunde im Bereich Key Account sowie der Optimierung im Bereich Restplatzvermarktung sind die Umsätze weiter gestiegen.

In 2020 wurden erstmals Umsätze im Bereich Projektgeschäft mit dem Smartbroker und dem in 2020 neu erworbenen Volkswagen Bank GmbH Kundenstamm in Höhe von insgesamt TEUR 1.334 generiert.

Der Materialaufwand beträgt TEUR 13.452 und ist mit TEUR 7.530 durch Investitionen in den Smartbroker geprägt.

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich in 2020 konzernweit auf 107 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt und hat Personalkosten in Höhe von TEUR 7.982 verursacht.

Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 2.493, wovon TEUR 1.260 Konsolidierungseffekte aus der planmäßigen Abschreibung der erworbenen Firmenwerte, sowie Kundenlisten und Markenrechten der konsolidierten Tochtergesellschaften betreffen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen über TEUR 2.508 beinhalten die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, wie Miete, Versicherungen und Beratungskosten, Kosten für Börsennotierung etc.

Das Finanzergebnis weist einen Ertrag in Höhe von TEUR 2.530 aus. Deutlich angestiegen sind die Zinsaufwände aufgrund von Kreditaufnahmen. In 2020 hat die wallstreet:online AG ihren Anteil an der Trade Republic Bank GmbH veräußert und den Verkaufserlös in den Aufbau des Smartbrokers investiert. Die Effekte aus der „at equity“ Konsolidierung der Minderheitsbeteiligungen an der wallstreet:online capital AG und der GF Global Funds SICAF betragen TEUR -344.

Der Konzern schließt das Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von EUR 3.552.346,51 ab.

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich im Jahr 2020 in Folge des guten Marktumfelds, der starken Marktpositionen der operativen Assets der Gruppe, sowie den angebotenen innovativen Produkten und Dienstleistungen sehr positiv entwickelt. Die Prognose des Vorjahres wurde somit erreicht bzw. übertroffen. Das starke Umsatzwachstum führte unter anderem auch dazu, dass die wallstreet:online AG zum ersten Mal in ihrer Unternehmensgeschichte freiwillig neben ihrem Einzelabschluss einen geprüften Konzernabschluss aufstellte.

Der konzernweite Umsatz der Gruppe lag mit TEUR 28.208 aufgrund der beschriebenen positiven Entwicklungen deutlich über der im Februar 2020 veröffentlichten Prognose in Höhe von

TEUR 23.000. Insgesamt schließt der Konzern mit einem Ergebnis nach Steuern und Sondereffekten von TEUR 3.552. Der Konzern-Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 1.184. Die Nettofinanzmittel zum 31.12.2020 betragen TEUR 6.568, die verfügbare Liquidität einschließlich nicht in Anspruch genommener Kreditlinien lag bei TEUR 16.070.

4. Organisation und Risikomanagement

Vorstand

Zum Vorstand der Gesellschaft bestellt waren:

Herr Stefan Zmojda, Bankkaufmann, Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2016. Herr Zmojda ist zudem im Aufsichtsrat der crumbl AG tätig.

Herr Michael Bulgrin, Diplom-Kaufmann, Mitglied des Vorstands seit 1. November 2017. Herr Bulgrin ist zudem im Aufsichtsrat der Ariva.de AG tätig.

Herr Oliver Haugk, Diplom-Kaufmann, Mitglied des Vorstands seit 1. November 2017. Herr Haugk ist zudem im Aufsichtsrat der crumbl AG tätig.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates der wallstreet:online AG vom 16. Februar 2021 und mit Wirkung vom 1. März 2021 wurde Herr Matthias Hach, Bankkaufmann, Berlin, zum weiteren Vorstandsmitglied und Sprecher des Vorstands bestellt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates der wallstreet:online AG vom 29. März 2021 und mit Wirkung vom 1. April 2021 wurde Herr Roland Nicklaus, Diplom-Betriebswirt (BA), Sevenoaks, Großbritannien, zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren:

Herr André Kolbinger, Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. August 2017 (Aufsichtsratsvorsitzender). Herr Kolbinger ist zudem im Aufsichtsrat der Ariva AG und der crumbl AG tätig.

Herr Roland Nicklaus, Diplom-Betriebswirt (BA), Aufsichtsratsmitglied seit 23. August 2007. Herr Nicklaus war zudem im Aufsichtsrat der Lamda Hellix Data Centres S.A., Griechenland (bis November 2020) und der wallstreet:online capital AG, Berlin, tätig.

Herr René Krüger, Bankkaufmann, Aufsichtsratsmitglied seit 9. September 2010. Herr Krüger ist zudem im Aufsichtsrat der wallstreet:online capital AG, Berlin tätig.

Herr Marcus Seidel, Kaufmann, Aufsichtsratsmitglied seit 20. August 2020.

Risikomanagement

Da sich das Unternehmen in einem volatilen Marktumfeld bewegt, wird besonderer Wert auf ein praktikables und umsetzungsfähiges Risikomanagement-System gelegt. Der Vorstand ist sich dieser Aufgabe bewusst. Das bei der Gesellschaft implementierte Risikomanagementsystem ist darauf aufgebaut, aktuelle Entwicklungen in allen Bereichen der Gesellschaft mit den Planungen zu vergleichen und zu analysieren. Bei der Abweichung von den Planzahlen im negativen Sinne wird ein Plan zur zügigen Umsetzung von Gegenmaßnahmen entwickelt.

Der Vorstand informiert sich in monatlichen Abständen über die Ertrags- und Liquiditätssituation der Gesellschaft und laufend zur allgemeinen Geschäftslage. Die Steuerung der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung mit vertretbaren Risiken zu erzielen.

Der Aufsichtsrat wird in seinen Sitzungen regelmäßig zu bestehenden Risiken und Gegenmaßnahmen informiert und erhält einen detaillierten Überblick zur finanziellen Entwicklung der Gesellschaft und anderen wichtigen Kennzahlen. Dies sind insbesondere folgende Kennzahlen:

- Umsatz
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
- Liquiditätssituation des Konzerns
- Bruttomarge bei bestimmten Produkten, insbesondere beim Smartbroker.

Hierzu lässt er sich regelmäßig informieren, auf Einzelabschlussbasis als auch auf Konzernbasis. Zudem sind dies wichtige Kennzahlen in der Kapitalmarktkommunikation.

Der Beteiligungsgesellschaft wallstreet:online capital AG wurde von der BaFin mit Datum vom 20. April 2001 und 30. November 2005 die Erlaubnis zur Anlagevermittlung, Abschlussvermittlung

und Anlageberatung (ungenutzt) erteilt. Aufgrund ihrer Tätigkeit als Wertpapierdienstleistungsunternehmen ist die wallstreet:online capital AG zusätzlichen Risiken ausgesetzt und unterliegt daher weitreichenden Anforderungen an die Einhaltung der Art und des Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit; ihrer Organisation (einschließlich Compliance, Interner Revision, Risiko-, Beschwerde- und Interessenkonfliktmanagement, Vergütung u.a.); den Anlegerschutz; den Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten; dem Verdachtsfallmanagement; den Berichterstattungspflichten; u.a.m. Der ordnungsgemäße Betrieb des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts innerhalb dieser gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien bzw. Verordnungen der Aufsichtsbehörden ist nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz jährlich zu prüfen. Die Prüfung für das Jahr 2020 hat bestätigt, dass die Gesellschaft die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, wie in den Vorjahren auch.

5. Forschung und Entwicklung

Die wallstreet:online AG ist bestrebt, ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot permanent weiterzuentwickeln, effizient zu gestalten sowie sinnvolle und ergänzende Nutzer- und Kundenwünsche schnell und sachgerecht umzusetzen. Forschungsarbeiten im grundlegenden Sinne werden nicht durchgeführt.

6. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Betriebsrisiken bestehen im Zusammenhang mit dem laufenden Betrieb der eigenen Portale und Netzwerke sowie der Kundenportale (B2B-Media-Kunden). Unterbrechungen im Betrieb dieser Dienstleistungen oder der Informationsversorgung können zu Einnahmeausfällen und Kundenverlusten führen.

Wirtschaftliche Rezessionstendenzen und staatliche Eingriffe könnten dazu führen, dass das Interesse an Börseninformationen bei den Nutzern nachlässt und der Werbeumsatz zurückgeht. Sollte eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfeldes eintreten, würde das Risiko bestehen, dass Kunden ihre Werbeinvestitionen stark einschränken.

Beim Smartbroker könnte ein nachhaltig negatives Börsenumfeld zu einer Abschwächung des Kundeninteresses an Brokerage-Produkten und/ oder zu einer Reduzierung der Handelsaktivitäten führen. Dies könnte sich wesentlich negativ auf die Umsatzerlöse des Projekts Smartbroker sowie des Bereichs Transaction auswirken. Markteintritte von weiteren Anbietern könnten das bereits intensive Wettbewerbsumfeld weiter erschweren. Spitzen bei Handelsaktivitäten, wie

z.B. im März/April 2020 (Covid-Marktcrash) oder im Februar 2021 (sehr starke Aktivität in sehr wenigen „Meme Stock“-Werten wie z.B. GameStop) könnten zu zeitweisen Ausfällen von Handelssystemen führen und Reputations- und/ oder finanzielle Schäden nach sich ziehen. Bisher hatte die Gruppe derartige Ausfälle nicht zu verzeichnen.

Durch eine effiziente Kostenstruktur ist die wallstreet:online AG schlank aufgestellt und kann auf Marktveränderungen schnell reagieren. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft und die kostengünstige Positionierung verhelfen der wallstreet:online AG zu einer guten Positionierung im wettbewerblichen Umfeld. Durch den Aufbau unserer eigenen Infrastruktur ist geplant, den Smartbroker in Zukunft unabhängiger von der Leistungsbereitschaft von Outsourcing-Partnern und Vorlieferanten zu machen. Außerdem beabsichtigt die wallstreet:online AG, vorbehaltlich der Zustimmung der BaFin, den Erwerb einer deutlichen Mehrheit an der wallstreet:online capital AG, dem Betreiber des Smartbrokers. Dies zieht den Aufbau eines gewissen Fixkostenblocks mit sich, der auch in Zeiten eines schwachen oder negativen Börsenumfelds nur bedingt reduziert werden könnte.

Chancen der zukünftigen Unternehmensentwicklung liegen im Bereich Social&Media im weiteren Ausbau der Reichweite der Portale durch technische Neuerungen und Überarbeitungen des Produktangebots. So sind für 2021 Relaunches unter anderem der App der wallstreet:online, der App der Ariva und eine erheblich Erweiterung der Inhalte der App der finanznachrichten.de (Daten) geplant. Außerdem soll die Community der wallstreet:online.de überarbeitet werden. Es ist davon auszugehen, dass die aus diesen Neuerungen erwartete Reichweitenstärkung kommerzialisiert werden kann und somit zu weiteren Umsatzsteigerungen führen wird. Außerdem wird an der Einführung neuer Werbeformate gearbeitet, u.a. einer engeren Verknüpfung von Vermarktungsmöglichkeiten zwischen den Portalen des Bereichs Social&Media, und dem Smartbroker.

Im Bereich B2B-Media soll die enge Zusammenarbeit mit langjährigen Kunden, die oftmals auf Basis mehrjähriger Verträge beruht, weiter ausgebaut werden.

Als Fullservice-Broker mit der günstigen Gebührenstruktur eines Neobrokers hat der Smartbroker eine sehr starke Stellung im deutschen Brokerage-Markt, in dem zum 30.06.2020 mehr als 25 Millionen Depots unterhalten worden. Mit mehr als 70.000 Depots kam der Smartbroker somit auf einen Marktanteil von weniger als 0,3%. Die in 2020 vom Smartbroker gewonnenen Depots entsprechen bereits ca. 3% aller in 2020 eröffneten Depots⁴. Wir rechnen auf mittlere Sicht

⁴ basierend auf eigenen Berechnungen, diese Angabe stellt eine sonstige Information dar, die nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung ist.

aufgrund der Erfahrung des Jahres 2020 und des starken Preis-Leistungs-Verhältnisses des Smartbrokers mit einer wesentlichen Erhöhung des Marktanteils.

Insgesamt sind weder für die Einzelgesellschaft noch für den Konzern bestandsgefährdende Risiken noch Liquiditätsrisiken mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus heutiger Sicht erkennbar.

7. Prognosebericht

Einzelabschluss

Das operative Ergebnis⁵ 2020 lag mit TEUR -1.193 im Rahmen der Planungen. Rechnet man die Investitionen in den Smartbroker⁶ heraus, lag das operative EBITDA ohne Investitionen in den Smartbroker (Bereich Social&Media) bei TEUR 5.938 und damit deutlich über den Planungen (TEUR 4.981). Grund hierfür war vor allem der anhaltende Aufschwung im Markt für Investor-Relation-Werbung sowie neuer Kunden im Bereich Key Account.

Ein positives Börsenumfeld vorausgesetzt sollte sich der Bereich Social&Media in 2021 auf dem Niveau des Vorjahres entwickeln. Die Gewinne aus dem Bereich Social&Media werden reinvestiert in den Auf- bzw. Ausbaus des Smartbrokers zur Verbesserung des Produktes und Forcierung des Kundenwachstums. Für das Jahr 2021 rechnet die wallstreet:online AG mit erheblichen Anlaufinvestitionen für dieses Projekt. Für den Einzelabschluss der wallstreet:online AG rechnet der Vorstand für 2021 trotz dieser erheblichen Investitionen mit einem deutlich positiven Ergebnis.

Konzern

Das operative Konzernergebnis (Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen, Steuern und Sonder-effekten) 2020 lag mit TEUR 4.521 über den zuletzt im September 2020 angepassten Planungen von TEUR 4.369. Grund hierfür war vor allem das anhaltende Wachstum der Umsätze im Bereich Social&Media, getrieben durch das nachhaltige Wachstum der Online-Werbung, dem weiteren Ausbau der Reichweite unserer Portale und sozialen Netzwerke und der kontinuierlichen Innovation und Einführung neuer Produkte zu einer hochpreisigen Vermarktung der zur Verfügung stehenden Flächen.

⁵ Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen, vor Erträgen aus Beteiligungen, vor Abschreibungen auf Finanzanlagen

⁶ Investitionen in Leadeinkauf, Legitimationskosten und Entwicklungskosten

Ein stetiges Börsenumfeld vorausgesetzt, sollte das Marktumfeld für den Bereich Social&Media im Jahr 2021 unverändert bleiben und so zu einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung der wallstreet:online AG beitragen. In diesem Bereich liegt der Fokus weiterhin im Ausbau der Key-Account-Vermarktung, der Optimierung der agenturseitigen Vermarktung, der weiteren Spezialisierung des Real-Time-Bidding-Geschäfts, sowie dem Ausbau des IR-Geschäftes. Für die Bereiche B2B-Media und Transaction wird mit moderatem Wachstum geplant.

Das Projekt Smartbroker konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr als 70.000 Neukunden gewinnen und das Jahr 2020 mit mehr als 70.000 Kunden abschließen. Per April 2021 lag die Kundenzahl bei mehr als 130.000. Für das Ende des Jahres sind mindestens 200.000 Kunden geplant. Weiteres wesentliches Wachstum ist auch beim verwalteten Depotbestand geplant. Die Entwicklung des durchschnittlichen Depotvolumens und der Handelsaktivität der Smartbrokerkunden liegen deutlich über den ursprünglichen Planungen des Managements. Die Planzahlen berücksichtigen bereits die Annahme, dass sich die Gewinnung von neuen Kunden und höheren AUMs im Zuge der Lockerungen der Corona-Ausgangsbeschränkungen zeitweise abschwächen könnte.

Trotz der Corona-Krise verzeichnet die wallstreet:online AG beständige Auftragseingänge und hohe Kundenaktivität. Die Zahlungsmoral der Kunden ist weiterhin positiv.

Mit den am 23. April 2021 angekündigten Anteilerwerben und zusammen mit weiteren Erwerbsvorgängen des Jahres 2020 wird die wallstreet:online AG nach erfolgreicher Durchführung des laufenden Inhaberkontrollverfahrens die Schwelle von 95 % an Anteilen der wallstreet:online capital AG überschreiten. Für das Geschäftsjahr 2021 plant die wallstreet:online AG daher mit einem Konzernumsatz im Bereich von ca. EUR 45 bis 50 Mio. und einem konsolidierten operativen EBITDA in Höhe von EUR 4 bis 6 Mio. Der Aufwand für die Neukundengewinnung für den Smartbroker wird im Geschäftsjahr 2021 mit ca. EUR 12,5 Mio. eingeplant. In dieser Planung sind Umsatz und Ergebnis der wallstreet:online capital AG bereits auf konsolidierter Basis und pro-forma für zwölf Monate enthalten, wohingegen die buchhalterische Konsolidierung erst ab dem Zeitpunkt stattfinden wird, zu dem die Kontrolle gegeben ist. Die wallstreet:online AG geht davon aus, das laufende Inhaberkontrollverfahren zur Aufstockung ihrer Beteiligung im Geschäftsjahr 2021 abzuschließen.

8. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 AktG haben wir einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit der folgenden Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG abschließt:

„Über die [im Abhängigkeitsbericht] genannten Sachverhalte hinaus, sind keine Rechtsgeschäfte durchgeführt worden oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder damit verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen worden.

Die wallstreet:online AG hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden.“

Berlin, 9. Juni 2021

Der Vorstand der wallstreet:online AG


Stefan Zmojda


Michael Bulgrin


Oliver Haugk


Matthias Hach


Roland Nicklaus

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Im Prüfungsbericht fasst der Abschlussprüfer die Ergebnisse seiner Arbeit insbesondere für jene Organe des Unternehmens zusammen, denen die Überwachung obliegt. Der Prüfungsbericht hat dabei die Aufgabe, durch die Dokumentation wesentlicher Prüfungsfeststellungen die Überwachung des Unternehmens durch das zuständige Organ zu unterstützen. Er richtet sich daher - unbeschadet eines etwaigen, durch spezialgesetzliche Vorschriften begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens zur unternehmensinternen Verwendung.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Dieser Prüfungsbericht ist ausschließlich dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen der Organe des Unternehmens zu sein, und ist nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden, sodass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Prüfungsberichts und/oder Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer Informationen dieses Prüfungsberichts zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung und Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.